

dat. Enitimini ergo pro uiribus, et si quid dedecoris contraxistis, a tanta claritudine amoueatis."

Die Armut des Gedankens und des Ausdrucks zeigt sich schon in den Wiederholungen. Die Vokabeln *clarus/claritudo, virtus, animus, consilium, niti/eniti, laus* kommen in dem kurzen Stück mehrfach vor²⁴⁸, und was mit ihnen gesagt wird, ist von kaum zu überbietender Banalität. Wenn in den Historien gleich viermal die Mahnung *virtus redeat!* ertönt²⁴⁹, dann wirkt das nicht wie ein Aufruf zu ruhmvollen Taten, sondern bedeutet kaum mehr als „Seid nett zueinander“ oder „Benehmt euch anständig“.

Zudem wird der Anspruch der großen Worte einerseits durch den christlichen Bezugsrahmen gemildert, in den bei Richer alles wie selbstverständlich gestellt ist; andererseits erscheinen sie zu oft mit dem materiellen Vorteil der Redenden oder der Angesprochenen verquickt, als daß sie unbeeinträchtigt ihre volle Kraft entfalten könnten. Ein fast schon groteskes Beispiel bietet dafür das Gespräch, in dessen Verlauf ein Abgesandter Odos von Blois den Kastellan von Melun überredet, seinen Herrn zu verlassen und die Festung an Odo auszuliefern. Nachdem er ihm auseinandergesetzt hat, warum Odo ein besseres Recht auf Melun besitzt und was der Kastellan durch einen Seitenwechsel gewinnen würde, gipfelt sein Vorschlag in dem Satz: „Und dein Ruhm würde umso weiter reichen, als du dann einen höheren Ehrenrang einnehmen würdest“. Der Kastellan wendet ein: „Wie könnte das denn ohne Sünde und Schande geschehen?“ Darauf antwortet Odos Bote: „Welches Verbrechen auch immer begangen wird, wenn du die Festung übergibst, das will ich auf meine eigene Kappe nehmen. Ich will dafür büßen und Gott dafür Rechenschaft ablegen. Du aber sei auf deine adlige Stellung bedacht und mehre dein Vermögen!“²⁵⁰.

Gloria, honor und *nobilitas* stehen hier für gesellschaftliches Ansehen, das auf Macht und Reichtum beruht. Nicht nur entbehren diese

248) Vgl. oben S. 498 f.

249) Richer I 23, II 51 und 72, III 79, ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 19, 65, 75, 114; vielleicht nach Silius Italicus, Punica 12, 669 f.: *modo patria uirtus/in dextras redeat*.

250) Richer IV 75, ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 164: „*Unde et tui nominis gloria eo ulterius iret, quo amplius honoris culmen adiipsereris.*“ Ille uero „*Quomodo*“ inquit „*absque peccato et dedecore hec fieri posse confidis?*“ Et iste inquit: „*Si te cum castro O(doni) confers, quicquid sceleris nasci putas, meum fiat, meum dicatur. Poenas inde luam et summe diuinitati rationem reddam. Consule nobilitati tue. Fac tuarum rerum augmentum.*“